

**Wir laden herzlich ein zum öffentlichen Teil der 9. Vollversammlung
der Initiative „Kirche für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“
in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers (IKDR)**

am **Freitag, 7. Februar 2020**, um **14.30 Uhr**
im Haus kirchlicher Dienste | Archivstraße 3 | 30169 Hannover
14.30 Uhr: Eröffnung durch den Sprecher*innenrat der IKDR
14.50 Uhr: Vortrag und Aussprache

**„Antisemitismus heute – Erfahrungen, Einordnung und
Anfragen an die Evangelische Kirche“**

1. Referent: Konstantin B. Seidler. Er ist Dipl. Sozialwissenschaftler und seit über 10 Jahren Referent für politische Bildung mit dem Schwerpunkt „Antisemitismus damals und heute“ sowie Lehrbeauftragter an der Hochschule Hannover. Er ist aktives Mitglied der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover und engagiert sich hier besonders im interreligiösen und interkulturellen Dialog sowie im Bereich der Empowermentarbeit für junge jüdische Erwachsene.

Der Vortrag zeigt auf, wie heutiges jüdisches Leben in Deutschland aussieht und mit welchen Erfahrungen Jüdinnen und Juden konfrontiert sind. Es werden anhand von Erfahrungsberichten die verschiedenen Ausdrucksformen des heutigen Antisemitismus verdeutlicht, um die Wahrnehmung und das Erkennen von Antisemitismus zu fördern. Dies ist die Voraussetzung für die Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Antisemitismus, welche ebenso im Vortrag aufgezeigt werden.

2. Referent: Dr. Christian Staffa. Er ist Antisemitismusbeauftragter der EKD seit Oktober 2019, Studienleiter an der Evangelischen Akademie zu Berlin, Mitbegründer der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus und des Netzwerkes antisemitismus- und rassismuskritische Religionspädagogik und Theologie. Im Vortrag zeigt er auf, wie sich die kirchliche Tradition zu Unrecht antijüdisch positioniert hat, denn nicht nur war und bleibt Jesus Jude, sondern die ganze Schrift oder die Schriften sind nicht vom Judentum und der bedingungslosen Angewiesenheit auf das Judentum damals und heute zu trennen. Der Nährboden des Antisemitismus ist auch das christliche Selbstbild, das mit den eigenen Defiziten und Schuldgefühlen nicht umzugehen weiß. Der Vortrag wird diese These ausdeuten und Ansätze zu einer Bearbeitung versuchen.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

V.i.S.d.P.:
Jürgen Schnare, Lutz Krügener, Hannover
www.ikdr-hannover.de

**EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS**



Haus kirchlicher Dienste